

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesche.)

No. 287.

Halle, Donnerstag den 9. December
Hierzu eine Beilage.

1841.

Deutschland.

Halle, d. 8. Dec. Am heutigen Tage sind hier gewählt worden:

Zu Stadtverordneten:	Zu Stellvertretern:
Hr. Stärkesabr. Dettendorff.	Hr. Zimmermstr. Helm.
„ Dekonom A. Kirchner.	„ Stärkesabr. Schallain.
	„ Zimmermstr. Beck jun.
	„ Braueigner Preßler.

Berlin, d. 7. Dec. Der Königl. Niederländische Staatsrath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister bei der Deutschen Bundes-Versammlung, von Scherff, ist von Frankfurt a. M. hier angekommen.

Der Königl. Großbritannische Gesandte, Brigade-General Lord William Russell, ist von hier nach London abgereist.

Frankfurt a. M., d. 3. Dec. Die Bundesversammlung wird im Januar unter dem Präsidio des königlichen preussischen Bundestags-Gesandten, Herrn Baron von Bülow, ihre Sitzungen wieder aufnehmen, der Herr Graf von Münch-Bellinghausen aber schwerlich vor dem Frühjahr hier zurück sein. Der königlich preussische Resident, Herr von Sydow, ist von seiner nach Pommern unternommenen Reise noch nicht zurückgekehrt.

Braunschweig, d. 4. Dec. Die während der heute endenden Woche stattgefundenen Ständeverfassungen haben bis jetzt kein definitives Resultat hinsichtlich des vielbesprochenen Zollanschlusses gehabt. Heute tritt die Versammlung Nachmittags um 3 Uhr zusammen: vielleicht, daß die Sache der Beendigung näher kommt. Uebrigens sieht man aus obigen Mittheilungen, daß Alles, was man bis jetzt über die Wahrscheinlichkeit oder Unwahrscheinlichkeit eines künftigen Anschlusses gelesen, völlig jeder Basis entbehrt.

Kassel, d. 1. Dec. Obgleich bisher amtlich in Betreff unserer Eisenbahnangelegenheiten noch nichts zur Deffentlichkeit hat gebracht werden können, aus dem einfachen Grunde, weil die mit mehreren deutschen Regierungen gepflogenen Unterhandlungen über diesen Gegenstand noch in vollem Gange sind und es noch zur Zeit zu keinem definitiven Abschluß der zu diesem Zweck erforderlichen gegenseitigen Uebereinkünfte und Verträge gekommen ist; so hat doch das Publikum alle Ursache, über das zu erwartende Endresultat gedachter Verhandlungen völlig beruhigt

zu sein, da es sämmtlichen betreffenden und theilhabenden Regierungen nicht nur mit der Ausführung eines solchen Unternehmens Ernst ist, sondern man auch privatim aus guter Quelle vernimmt, daß es mit dem dermaligen Stande der Unterhandlungen sehr günstig steht und Alles hoffen läßt, daß man noch vor dem Abschluß des laufenden Jahres mit der ganzen Sache auf Reine kommen werde. Der hiesige Oberbergdirektor Schwedes, der zu diesem Ende nach Berlin kommittirt und mit Vollmachten von Seiten des Kurprinzen-Mitregenten versehen worden ist, wird bis zur Unterzeichnung der Traktate mit der königl. preussischen Regierung und den Bevollmächtigten der sächsischen Herzogthümer dort verweilen, und vor kurzem sind die Hauptpräliminarpunkte, über die man vorläufig übereingekommen, hier eingetroffen und liegen zur höchsten Genehmigung vor. Nachdem man kurhessischerseits darin nachgegeben hatte, daß die von Halle auslaufende Eisenbahnstraße, statt über Mühlhausen nach Wanfried und Schwege und von da nach Kassel geführt zu werden, ihren Lauf über Weimar, Erfurt und Gotha nach Eisenach bekommen solle, bot sich eine noch zu beseitigende Hauptschwierigkeit in der Entscheidung der Frage dar, welche weitere Richtung dieser Eisenbahn zugestehen, um mit Frankfurt a. M. und dadurch auf dieser Seite mit dem Oberrhein in Verbindung zu kommen. Jedenfalls war diese Verbindung nicht zu verwirklichen, ohne kurhessische Gebiete zu berühren, und so kam es, daß die kurhessische Regierung bei der Wahl der Richtung, welche die Eisenbahn von Eisenach aus in der Fortsetzung auf dem Wege nach der Raingegend zu nehmen, ein gewichtiges Wort mitzusprechen hatte. Die Zustimmung Kurhessens war für die Ausführung des Plans, die in Eisenach mündende Eisenbahnstraße bis nach Frankfurt fortzuführen, unumgänglich nothwendig. Wurde sie von Eisenach aus über Bebra und Grifta (Orte auf kurhessischem Gebiete) weiter fortgesetzt (was nach den sorgfältigen Untersuchungen der Sachverständigen diejenige Richtung war, bei deren Wahl sich noch am wenigsten Terrainschwierigkeiten zu überwinden zeigten), dann befand sie sich noch etwa vier Stunden Wegs von Kassel entfernt, und wurde sie von Grifta weiter durch Oberhessen geleitet, dann würde Kassel bloß durch eine Seitenbahn ebensowohl mit der nach Halle als mit der nach Frankfurt führenden Hauptbahnstraße haben in Verbindung gesetzt werden können. Dies hätte dann zur unau-

bleiblichen Folge gehabt, daß von dem zwischen Frankfurt und Süddeutschland auf der einen Seite, und Leipzig, Berlin und den weitern Gegenden von Norddeutschland auf der andern Seite hin und her Reisenden Kassel ganz umgangen und zur Seite liegen gelassen worden wäre. Der Kurprinz-Mitregent aber hatte gleich anfangs den Wunsch zu erkennen gegeben, daß Kassel den Mittelpunkt bilden möge, nicht bloß für eine Eisenbahnverbindung zwischen Halle und Eipshadt, sondern auch zugleich für eine solche zwischen Halle und Frankfurt, und demgemäß war kurhessischerseits eine Erklärung dahin abgegeben worden, daß man nur unter der Bedingung, daß Kassel in die Bahnlinie mit inbegriffen werde, bereitwillig sei, zu einer Fortsetzung der Eisenbahnstraße von Eisenach nach Frankfurt durch das kurhessische Gebiet die Hand zu bieten. Man glaubte, hierauf um so mehr bestehen zu können, als die vierstündige Strecke zwischen Grista und Kassel in weniger als einer halben Stunde Zeit auf einer Eisenbahn würde zurückgelegt werden können und der Nachtheil des kleinen Umwegs, wenn die Bahn von Eisenach nach Frankfurt über Kassel laufe, durch den Vortheil leicht wieder aufgehoben werden dürfte, daß Kassel unmittelbar von derselben berührt würde. Dieses Verlangen der kurhessischen Regierung, von dem diese nicht abgehen wollte, ist, so viel man erfahren hat, auf erhebliche Widersprüche von mehr als Einer Seite gestoßen und soll nicht wenig dazu beigetragen haben, die Zustandbringung einer Uebereinkunft zwischen den theilnehmenden Staaten zu verzögern. Die Unterhandlungen in Berlin zu diesem Zweck zogen sich besonders dadurch in die Länge, ohne zu einem erwünschten Ergebnis gelangen zu können, daß der kurhessische Bevollmächtigte zu deren weitern Betreibung öfters besonderer Instruktionen von seinem Hofe bedurfte, die bei dem verwickelten Geschäftsgange in Kurhessen ihm manchmal erst nach langen Zwischenräumen zugehen konnten. Wie man hier versichern hört, soll es jedoch nunmehr gelungen sein, den obenbemerkten Hauptdifferenzpunkt zu beseitigen, der einer Einigung über die der Eisenbahnstraße von Eisenach aus nach Frankfurt zu ertheilende Richtung eine Zeit lang im Wege stand, so daß jetzt gegründete Hoffnung vorhanden ist, die Unterhandlungen in Berlin in aller Kürze zum Ziele geführt zu sehen. Für die Bescheinigung derselben betrachtet man den zu Anfang dieses Monats stattgehabten Austritt des hiesigen bisherigen Ministers des Innern, Hrn. v. Hanstein, aus dem kurhessischen Staatsministerium als ein günstiges Ereignis. Dieser war bei seinem vorgeückten Alter für neue Ideen der Zeit wenig empfänglich, und man wollte im Publikum wissen, daß er stets eine unüberwindliche Abneigung gegen alle Eisenbahn Unternehmungen an den Tag gelegt habe. Als treuer und aufrichtiger Freund der Stabilität war er der Meinung gewesen, daß sich die Folgen und Wirkungen, welche die schnelle Verbindung der Menschen mittelst Eisenbahnstraßen auf die bestehenden Verhältnisse und Zustände haben könnte, auf keine Weise für die Zukunft berechnen ließen, daher ihn die Verwirklichung dieser neuen Erfindung nur mit Besorgnissen für kommende Zeiten sowohl als für die Gegenwart erfüllte.

Niederlande.

Amsterdam, d. 30. Nov. Das Handelsblad enthält in seiner heutigen Nummer einen langen Artikel unter der Ueberschrift: „Wir wollen keine neuen Traktate.“ Derselbe ist bestimmt, darzuthun, daß es im Interesse Hollands liege, keine neuen Handels-Traktate mehr abzuschließen, insbesondere nicht mit Deutschland. „Nicht unterhandeln“, heißt es am Schlusse, „sondern selbstständig handeln, ganz nach eigenem Gutdünken handeln, das sei fortan unser Loosungswort.“

Frankreich.

Paris, d. 3. Dec. Die gerichtliche Proceßart vor dem Palasthof hat heute begonnen. Duenisset wurde zuerst vernommen.

Vorgestern Abend war Concert beim Herzog von Orleans; 150 Personen waren dabei zugegen; unter ihnen: der König, die Königin, die Königin Christine, Villemain, Thiers, Molé und Remusat.

Belgien.

Brüssel, d. 1. December. Man hat am 30. November in Sachen des Komplotts wieder mehrere Personen verhört, unter Andern den Hrn. Van Praet, Minister des königlichen Hauses, den Major Lahure, Francard, Offizier der Septemberverwundeten. Am 30. November sind der Exkapitain im 5ten Linienregiment, Chobert, und Franz Van Voetelsberg, ehemaliger Unteroffizier im 2ten Kürassierregiment, nach den Petits-Carmes gebracht worden. Der erstere ist beschuldigt: 1) schriftlich und unter Bedingungen Mord angedroht zu haben; 2) eines Attentats gegen die Person des Königs. Der zweite wegen Komplotts gegen die Sicherheit des Staates und eines Attentats gegen die Person des Königs. Beide sitzen in strenger Haft. Das Gerücht geht, daß die gegen diese beiden Personen gerichteten Verfolgungen durch die Entdeckung einer Korrespondenz veranlaßt worden sei, worin die Rede von einem gegen die Person des Königs auszuführenden Attentat die Rede war; dieser Brief soll aus Irrthum an ein Individuum abgegeben worden sein, welches den nemlichen Namen führte, wie jenes, an welches der Brief gerichtet war. Die Person, an welche der Brief abgegeben worden, soll geglaubt haben, den Inhalt desselben der gerichtlichen Behörde mittheilen zu müssen. — Frau Wandersmissen ist schwer erkrankt, sie hütet das Bett.

Bermischtes.

— Nach Briefen aus Batavia vom Juni d. J. herrschte auf den südwestlich von den Molukken beleagerten Gewürz-Inseln eine Hungersnoth, welcher bereits viele Menschen erlegen waren. Auf der Insel Riffer allein zählte man 237 Hungeregestorbene. Das Gouvernement der Molukken hatte sofort die nöthigen Maßregeln zur Abhülfe der Noth getroffen, namentlich 30,000 Pfd. Reis austheilen lassen.

— Haag, d. 30. November. Am letzten Sonnabend hat die Nordsee einen ihrer merkwürdigsten Bewohner auf die holländischen Küsten geworfen. Am Fuße der Dünen von Belzer hat man den Körper eines Delphinus Orca von der größten Gattung (er hat eine Länge von 25 Fuß) gefunden. Dieses Seeungeheuer zieht trotz des schlechten Wetters die Menge der Neugierigen an; es ist wegen seiner Seltenheit werth, einen Platz im Staatsmuseum einzunehmen.

— Magdeburg u. Leipziger Eisenbahn.
Personen-Frequenz.

Bis 27. Nov. incl. 478,547 Personen

Vom 28. Nov. bis 4. Dec. 5,856 „

Summa 484,403 Personen.

Ueber die
**gymnastisch-orthopädische Heilanstalt
zu Dessau**

hat der Director derselben, Hr. Dr. Werner, in diesen Tagen eine Schrift veröffentlicht, welche von der Verfassung, dem Ge-
deihen und den bedeutenden Erfolgen dieses wohlthätigen Insti-
tutes, welches die Heilung oder möglichste Milderung der man-
nigfachen Verkrümmungen des menschlichen Körpers bezweckt,
Bericht ertheilt. Aus den Zeugnissen, welche nicht nur namhafte
Medicinal-Personen, sondern auch Angehörige zahlreicher geheil-
ter Patienten dem verdienten Vorsteher der Anstalt zu Theil
werden ließen, heben wir das vom Herrn Hofrath Dr. Leh-
mann in Köthen gegebene heraus, in welchem es u. A. heißt:
„Dem gewissenhaften Beobachter der erwähnten Anstalt zu
Dessau und des Werner'schen Verfahrens kann es nicht ent-
gehen:

daß die Uebungen und überhaupt die Art und Weise, wie
Herr Dr. Werner seine Kranken zu heilen bemüht ist, nicht
allein höchst vortheilhaft auf den kranken Theil des Kör-
pers, sondern auch im Allgemeinen auf den Körper und Geist
selbst sehr wohlthätig wirken; daß alle Pfleglinge außerordent-

lich gesund und wohl aussehen, kräftig und stark werden,
Heiterkeit und Frohsinn bei und unter ihnen herrscht; daß
bei Herrn Dr. Werner alle Charlatanerien, Ausstellung von
Maschinen und Apparaten, wo sie nicht verlangt und unbe-
dingt erforderlich, mit Vergnügen vermieden werden; daß alle
Pfleger eine nach den vorhandenen Zwecken und Bestim-
mungen ganz geregelte Abwartung und Verpflegung, sowie
von dem Herrn Dr. Werner und seiner hochgebildeten Gat-
tin eine liebevolle Behandlung, gleich Familiengliedern des
Hauses, genießen; daß die ganze Tendenz auf wissenschaft-
liche, moralische, religiöse und sittliche Bildung (mittels Con-
versation, gewählter Lectüre, musikalischer Unterhaltung u.),
mit unverkennbarem Erfolge, vorzüglich Rücksicht nimmt und
die stete Aufsicht durch eine eigens dazu angestellte Gouver-
nante gesichert ist.

Begünstigt wird alles dies durch das, von Sr. Hochfürstl.
Durchlaucht von Anhalt-Dessau zu dieser Anstalt eigens grü-
ndigt bestimmte und dem Herrn Dr. Werner überwiesene,
palastartig ganz neu erbaute Haus mit Garten und Spielplatz;
und allen Kranken, selbst höchsten, ja fürstlichen Standes, kann
der anständigste Aufenthalt gewährt werden.“

Bekanntmachungen.

Im Auftrag des Hrn. Oekonom Wild-
ner habe ich zum Verkaufe des demselben
gehörigen zu Lettin sub Nr. 1. belegenen
Anspannerguts in einzelnen Parzellen einen
Termin auf

den 17. Decbr. cr., Nachmittags 2 Uhr,
in der Schnabelschen Schenke zu Lettin
anberaumt, zu welchem ich Kauflustige hier-
durch vorlade.

Die Bedingungen und das Projekt der
Ackervertheilung kann vorher in meiner Expe-
dition eingesehen werden.

Halle, den 1. December 1841.

Der Justiz-Commissarius Fritsch.

Bekanntmachung.

Eingetretener Hindernisse halber wird die
bereits angekündigte Auktion nicht den 17.
December d. J., sondern schon auf künstli-
gen Montag

den 13. desselben Monats,
von Vormittags 9 Uhr an,
abgehalten werden, was hierdurch bekannt
gemacht wird.

Ostra u. a. d. Eisenbahnstation Stummsdorf,
den 6. Decbr. 1841.

Der Herrschafil. Rechnungsführer
J. G. Freygang.

Das Portrait des Herrn Director und
Professor Dr. Niemeyer ist, auf chinesi-
chem Papier, in der lithographischen An-
stalt von J. König, Leipzigerstr. No. 286
zu bekommen. Preis 15 Sgr.

Eine Wirthschafterin kann sogleich auf
einem Gute, 6 Stunden von Halle, ein
Unterkommen finden. Näheres in Halle,
Leipzigerstraße No. 316.

Theater-Anzeige.

Freitag den 10. December 1841, zum
Erstenmale: **Robert der Teufel**, gro-
ße heroische Oper in 5 Akten, nach Scribe
von Meyerbeer.

Ich habe alles Mögliche aufgebracht, um
dem hochgeehrten Publikum diese Oper so
vollkommen, als nur irgend die Verhältnisse
einer Provinzialbühne es gestatten, vorzu-
führen. Das Orchester ist durch 40 Instru-
mente besetzt und habe ich deshalb die feh-
lenden Musiker von Leipzig herbeigezogen;
deren gemessene Zeit gestattet jedoch nur die
Anwesenheit Freitags und Sonnabends.

Die neuen Decorationen und Versch-
stücke sind von den Malern Hr. Ulrich,
Hr. Moore und Hr. Landmann jun.
gemalt.

Mad. Franchetti, Balzet, Mitglied
des Stadttheaters zu Leipzig, hat die
Partie der Isabelle als Gast übernommen.

Die Dugend- und Freibillets sind heute
durchaus nicht gültig.

W. Isoard.

Ein Ackergut mit sehr schönen durchaus
massiven neuen Gebäuden, 100 Morgen der
besten Felder, 4 Morgen Garten und sehr
großen Obst- und Holzungen, im Manns-
felder Kreise, 4 Stunden von Halle gele-
gen, steht mit fast übercomplettem Inventar-
ium billig zu verkaufen. Näheres durch
den Commissionair Suppran in Halle,
Leipzigerstraße No. 316. wohnhaft.

Kapitale zu 200, 400, 600, 700,
1500, 2000 und 5000 Thlr. sind sogleich
auszuleihen. Näheres in Halle kl. Klaus-
straße No. 924. Müller.

In allen Buchhandlungen (Halle bei
Schwetschke und Sohn) ist zu haben:
Mplius's praktischer Unterricht im
Treppenbau.

Oder Anweisung, alle Arten geschmackvol-
ler, eleganter hölzerner Wendel- und gebro-
chener Treppen nebst Geländern, so wie stei-
nerne und eiserne Haupt- und sich selbst tra-
gende Treppen, nach den einfachsten und ge-
nauesten Berechnungen zu construiren. Für
Bautischler, Zimmerleute und Maurer. Mit
5 Folio-Tafeln Abbildungen. Quddlinburg,
bei G. Vasse. 8. Preis 1 Thlr. 5 Sgr.

Auch im Treppenbau hat die neue Zeit
bedeutende Verbesserungen geschaffen; die al-
ten, fehlerhaft und geschmacklos construirten
Treppen müssen überall kunstgerechten und
geschmackvollen weichen. Unter den vorhan-
denen Schriften über diesen Gegenstand darf
die gegenwärtige mit vollem Rechte empfoh-
len werden, da sie auf rein praktische Grund-
sätze begründet ist und der Vertrag überall
durch schöne, richtige Abbildungen in das
klarste Licht gesetzt wird.

Bekanntmachung.

In der zum Rittergute Balgstädt ge-
hörigen Holz-Parzelle, der Kühlis ge-
nannt, sollen auf dem Stamme stehend
eine Anzahl Eichen, Buchen, starke Linden
und Nüstern, großentheils Nughölzer (beson-
ders zum Mühlenbau und für Stellma-
cher und Tischler brauchbar) meistbietend
verkauft werden; wozu Termin auf den 28.
und 29. December c. hierdurch angesetzt
wird.

Die Bedingungen werden vor der Auktion
bekannt gemacht.

Balgstädt bei Freiburg a./M.,
den 5. Dec. 1841.

Das Rittergut.

Wichtige neue Schrift.

So eben erschien die zweite Auflage von

Clementine

oder

die Frommen und Altgläubigen
unsrer Tage.

Von

D. Karl Gottlieb Bretschneider,

Oberconsistorialdirector und Generalsuperintendent

zu Gotha.

gr. 8. geh. Preis 1 Thlr.

Die erste Auflage dieser Schrift wurde am 8. October dieses Jahres verfaßt und vergriff sich binnen wenigen Wochen.
Halle, im November 1841.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Das Lager Sächsischer Manufactur-Waaren en gros

von

Emil Fritzsche in Leipzig,

Brühl Nr. 69 der Reichsstrasse gegenüber,

ist durch so eben eingegangene bedeutende neue Zusendungen wieder aufs Vollständigste assortirt und empfiehlt besonders folgende Artikel: Halbwollene Kleiderstoffe, als $\frac{3}{4}$ Jaspins, Crep Rachel, Sanspareille und karrirte Merinos in den neuesten Dessains; abgepaßte Mäntel und $\frac{3}{4}$ faconirte Thibets; ferner wollene und baumwollene Tücher in sehr großer Auswahl; Kattun und Körperfranzosen-Tücher von $1\frac{1}{3}$ Thlr. bis 6 Thlr.; Mousseline de laine-Tücher, gedruckt, karrirt und jaspirt; brochirte und karrirte Crep Rachel-Tücher; gestickte Thibet-Tücher für Herren à bouquet, rayé und à ramage in $\frac{7}{8}$, $\frac{9}{8}$ und $\frac{10}{8}$, dergleichen gedruckte in $\frac{6}{8}$ und $\frac{8}{8}$; Herrentücher und Schlipse in türkischem Geschmack, gedruckte und gestickte Damen-Cravatten, $\frac{2}{4}$ bis $\frac{7}{4}$ Thibet- und Mousseline de laine-Schürzen, $\frac{6}{4}$ und $\frac{12}{4}$ Plaid-Tücher. Sämmtliches in vorzüglicher Waare zu möglichst niedrigen Preisen.

In allen Buchhandlungen (Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn — Cisleben bei Reichardt — Merseburg bei Nulandt — Leipzig bei Neclam) ist zu haben:

(Buch für Winterabende.)

Erzählungen und Anekdoten.

Ein unterhaltendes Volks- und Familienbuch zur Beförderung
des geselligen Vergnügens.

Gesammelt von Fr. Rabener. 8. sauber br.

Preis 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Sehr viel Schönes und Unterhaltendes ist in diesem, in Wahrheit empfehlungswerthen Buche enthalten. — Die 24 Beispiele des Guten. — 8 Anklagen, Geschichten der göttlichen Strafgerichtsbarkeit. — 6 historische Erzählungen. — 10 moralische Erzählungen. — 16 merkwürdige, historische Anekdoten. — Sämmtliche Erzählungen und Anekdoten wird man mit großem Interesse lesen und gern wiedererzählen.

Wagenpferde-Ankauf.

Es werden ein Paar, wo möglich englische, gefahrene, zwischen 7—11 Jahre im Alter stehende Wagenpferde, zu kaufen gesucht, von denen eins als Reitpferd benutzt werden kann. Hr. E. Stange in Halle wird die Güte haben darüber Auskunft zu geben.

Gummi-Mohrrüben und Althee-Bonbons

ganz vorzüglich für Husten und Brustleiden, auch Malzzucker, bei Lehmann neben dem goldenen Löwen.

Ich wohne für jetzt kleine Ulrichstraße No. 1020. beim Maurermeister Herrn Stengel, und ist bei mir fortwährend Wildpret zu finden.

W. Hachtmann.

Wurm-Honigkuchen,

ganz ächter Sorauer, berühmt wegen seiner guten Wirkung bei Kindern die Würmer haben, wieder vorrätzig bei

W. Hachtmann.

Saure Gurken,

von bekannter bester Qualität, aber nur bei Orhosten, empfiehlt

W. Hachtmann.

Es stehen mehrere Kutschwagen bei mir zum Verkaufe. Unter diesen befindet sich auch eine Halb-Chaise, einspannig und zweispännig zu fahren, sehr dauerhaft und elegant gebaut, welche ganz neu ist, indem sie nur etwa sechs, bis achtmal gefahren ist.

Halle, den 7. December 1841.

A. H. Meißner,
große Ulrichstraße No. 24.

Ein Mädchen von gesetzl. Jahren, welches in der Küche erfahren, namentlich aber einer Gastwirthschaft mit vorstehen kann, findet in einem Gasthause auf dem Lande zum neuen Jahre ein gutes Unterkommen. Gute Zeugnisse sind zur Empfehlung genügend. Das Nähere bei dem Kaufmann Krammisch.

Das auf hiesigem Neumarkte, Geißstraße No. 1245. befindliche ganze Parterre-Logis, aus 3 schönen hohen Stuben nebst Kammern u. s. w. bestehend, kann sofort entweder als Familien-Logis, oder in einzelnen Piecen miethlich bezogen werden.

Halle, den 29. Novbr. 1841.

Der Kaufmann
Aug. Theodor Süss.

Beilage

Großbritannien und Irland.

London, d. 1. Dec. Die Königin soll, wie der Globe wissen will, eine Abneigung dagegen ausgesprochen haben, daß der neugeborene Thronerbe einen Titel erhalten sollte, der ihn seinem erlauchtem Vater, dem Prinzen Albrecht, an Rang gleichstellen würde. Wie behauptet wird, hätten hierüber förmliche Verhandlungen zwischen Ihrer Majestät, dem Premier-Minister und dem Lord-Kanzler stattgefunden, um zu ermitteln, ob nicht eine Abweichung von dem Herkommen in dieser Hinsicht thunlich sei. Am liebsten heißt Ihre Majestät, dem Vernehmen nach, ihren Sohn den „jungen Prinzen“ nennen, und diese Benennung desselben ist auch unter dem Hofstaat allgemein eingeführt.

In Irland ist jetzt bekanntlich die Zeit des Jahres gekommen, wo die Rente für D'Connell eingesammelt zu werden pflegt. Die Drangisten suchten bei dieser Gelegenheit dem Agitator einen schlimmen Streich zu spielen. Am vorletzten Sonntag Trinitatis, den 14. November, fand man nämlich in allen Straßen von Dublin Mauer-Anschläge folgenden Inhalts angeheftet: „Mansion-House, d. 13. Nov. Da ich Endesunterzeichneter jetzt den Ehrenposten des ersten Magistrats in der zweiten Stadt des Königreichs bekleide, so ersuche ich das Publikum dringend, jede Almosen-Unterstützung meiner Person, da solche mit meiner jetzigen Amtswürde unverträglich sein würde, bis zum nächsten Jahre zu verschieben. Ich hoffe, meine getreuen acht Millionen Irländer werden auch hierin den Rath befolgen ihres ergebenen Freundes Daniel O'Connell. „Diese List“, so schreibt der Dubliner Korrespondent des Standard, „hätte sehr zum Nachtheil O'Connells ausschlagen können, wenn seine Aussendlinge sich nicht schnell durch die ganze Stadt verbreitet hätten, um die Anschläge herunterzureißen. Jetzt stehen an allen Thüren der dreißig katholischen Kapellen Dublins die Rentensammler, bemüht, die zum Gottesdienst Gehenden auf jede Weise, mit guten und bösen Worten, für den „Vater des Vaterlandes“ zu brandschlagen. Dublin allein wird die Börse seines Lordmayors mit mehr als 3000 Pfd. Sterl. spicken.“ Ubrigens sollen, torpistischeren Blättern zufolge, mehrere katholische Geistliche in Irland in diesem Jahre es abgesehen haben, ihre Kapellen zum Tribut-Einsammeln für O'Connell gebrauchen zu lassen. Dagegen sagt ein liberales Blatt, der Dublin-Pilot: „Die Einsammlung des O'Connell-Tributs fand am Sonntage den 21. November hier überall statt, und der Ertrag war viel ansehnlicher, als im vorigen Jahre, wo er sich nur auf 1438 Pfd. Sterl. belief, während er jetzt 2006 Pfd. beträgt. Aus vielen Orten der Provinz sind bereits Anzeigen eingegangen, wonach dort ebenfalls die Beiträge sehr ansehnlich sein werden. Der Bischof von Dublin hat, wie gewöhnlich, 10 Pfd. Sterl. beigefeuert.“

Die ministeriellen Journale beginnen, sich mit der größten Entschiedenheit gegen O'Connell's Verbindung mit den Vereinigten Staaten auszusprechen und deren Einmischung in die Repealfrage als eine neue Form des Angriffs gegen England zu bezeichnen. Welchen Umfang diese Verbindung bereits gewonnen habe, zeigt der Umstand, daß die Repeal-Association in Dublin in der Zeit vom 22. März bis zum 23. Nov. 1653 Pfd.

St. als Beitrag zur Unterstützung ihrer Zwecke aus den Vereinigten Staaten empfing.

Spanien.

Nach Berichten aus Bayonne vom 1. December ist die spanische Douane am Morgen dieses Tages definitiv zu Brun in Aktivität getreten. Zollkarabiniers sind an der Brücke über die Bidassoa aufgestellt. — Nach Berichten aus Perpignan vom 30. Nov. ist der Belagerungsstand der Stadt Barcelona am 28. Nov. nach einem Befehl des Kriegeministers aufgehoben worden. Der Präsident der provisorischen Municipalität hat darauf erklärt, seine Funktionen hätten aufgehört; die früher abgesetzte Municipalität hat dieselben reklamirt.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 7. Dec. 1841.		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
W.	Gr.	Brief.	Geld.	W.	Gr.
St.-Schuldsch.	4	104 ³ / ₈	103 ⁷ / ₈	Actien.	
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 ¹ / ₈	101 ⁵ / ₈	Berl. Potsd. Eisenb.	5 123 122
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	80 ³ / ₄	80 ¹ / ₄	do. do. Prior. Act.	4 ¹ / ₂ — 102 ¹ / ₈
Kurm. Schuldsch.	3 ¹ / ₂	—	102 ¹ / ₈	Mgd. Pp. Eisenb.	— 109 ¹ / ₂ 108 ¹ / ₂
Berl. Stadt-Obl.	4	103 ³ / ₈	103 ¹ / ₈	do. do. Prior. Act.	4 103 102 ¹ / ₂
Elbinger do.	3 ¹ / ₂	—	—	Berl. Anh. Eisenb.	— 105 ¹ / ₈ 104 ¹ / ₈
Danz. do. in Zh.	—	48	—	do. do. Prior. Act.	4 102 ³ / ₈ 101 ⁷ / ₈
Westp. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₄	101 ³ / ₄	Düss. Elb. Eisenb.	5 87 ¹ / ₂ 86 ¹ / ₂
Großh. Pos. do.	4	105 ¹ / ₄	—	do. do. Prior. Act.	5 102 —
DKpr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₄	101 ³ / ₄	Rhein. Eisenb.	5 94 ³ / ₈ 93 ³ / ₈
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	102	—	Gold al marco	— —
Rur. u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₄	—	Friedrichsd'or	— 13 ¹ / ₂ 13
Schlesische do.	3 ¹ / ₂	101	—	Anderer Goldmünzen à 5 Zh.	— 8 ¹ / ₄ 7 ³ / ₄
				Disconto	— 3 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 7. December.

	2 thl.	—	sgt.	—	pf.	bis	2 thl.	22	sgt.	6 pf.			
Weizen	2	thl.	—	sgt.	—	pf.	bis	2	thl.	22	sgt.	6	pf.
Roggen	1	„	6	„	3	„	—	1	„	12	„	6	„
Gerste	—	„	22	„	6	„	—	—	„	27	„	6	„
Hafer	—	„	13	„	9	„	—	—	„	17	„	6	„

Magdeburg, den 7. December. (Nach Wispeln.)

Weizen	36	—	64	thl.	Gerste	—	22 ¹ / ₂	—	24	thl.
Roggen	31	—	38	„	Hafer	13	—	15 ¹ / ₂	„	

Wasserstand zu Halle

am 8. December:

Oberhaupt 5 Fuß 11 Zoll.

Unterhaupt 7 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 7. December: 6 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. December.

Im Kronprinzen: Hr. Amtm. Honig a. Hadmersleben. Hr. Hofrath Scholz a. Breslau. Hr. Leut. v. Tiedemann a. Danzig. Hr. Dr. theol. Curtius a. Lübeck. Hr. Partik. Reimann v. Basel. Hr. Dr. Puttli u. Mad. Engelberg a. Danzig. Hr. Kaufm. Billing a. Berlin. Hr. Kaufm. Polweg a. Mainz. Hr. Kaufm. Baldant a. Schwerin. Hr. Kaufm. Mefmer a. Magdeburg. Hr. Stud. med. Mulba a. Bonn.

Stadt Büsch: Hr. Kaufm. Käsemacher a. Lauchstedt. Hr. Kaufm. Reichenheim a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Werner a. Berlin. Hr. Hauptm. Krug v. Nidda a. Gatterstedt. Frau Amtm. Sander a. Neufkirchen.

Soldnen Ring: Hr. Bau-Insp. Haun a. Kösen. Hr. Apoth. Ottersiedt u. Hr. Kaufm. Munkel a. Berlin. Hr. Cand. Trautmannsdorf a. Hannover.

Soldnen Löwen: Hr. Stabsarzt Dr. Kretel a. Petersburg. Hr. Fabr. Liebermann a. Posen. Hr. Kaufm. Friedrich a. Hellingenstadt. Hr. Dr. phil. Keller a. Schwerin. Hr. Dekonomiath Krüger a. Bleherode. Hr. Dekonom Kieler a. Guben.

Schwarzen Bär: Hr. Schauspieler Kell a. Dessau. Hr. Hofgärtner Gottschalk a. Köthen. Hr. Fabr. Naboth a. Nordhausen.

Stadt Hamburg: Hr. Dr. phil. Rahmsch a. München. Hr. Kaufm. Böffel a. Wehlar. Hr. Kaufm. Richel a. Münster. Hr. Kaufm. Moll a. Sangerhausen. Hr. Kaufm. Schnell a. Bigelheim. Hr. Kreis-Secr. Johanning a. Hainrode. Hr. Fabr. Brunies a. Magdeburg. Hr. Fabr. Berger a. Berlin. Hr. Gutsbef. Rutter a. Köslau. Hr. Amtm. Braun a. Herbst. Hr. Amtm. Ludwig a. Budissin. Hr. Justizrath Vogel a. Köln. Hr. Refer. Gadebusch a. Kassel.

Soldne Kugel: Hr. Gutsbef. Heilmann a. Zudelhausen. Hr. Kaufm. Jänike a. Wartenburg. Hr. Mechanikus Frosch a. Dresden.

Bekanntmachungen.

Es soll die Lieferung von 100 Stück fichtenen Stämmen, 28 Ellen lang und in der Spitze 4" bis 5" stark, so wie von 40 Schock fichtener, achteckiger Schwartenbretter, dem Mindestfordernden in Verding gegeben werden. Unternehmungslustige wollen in dem, deshalb auf den 16. d. M., Nachmittags 1 Uhr, in meiner Wohnung anberaumten Termine sich einfinden.

Querfurth, am 6. Dec. 1841.
Der Domainen-Rentmeister Leps.

Sehr große Rügenwalder Gänsebrüste bei
G. Goldschmidt.

Sehr fetten geräucherten Silberlachs, so wie geräucherte Lachsheringe à Stück 1 $\frac{1}{4}$ Sgr. bei
G. Goldschmidt.

Eine reiche Auswahl von Büchern und ähnlichen zu Weihnachtsgaben sich eignenden Artikeln für jedes Alter, finden sich bei mir vorräthig und stehen zur gefälligen nähern Einsicht zu Diensten.
Halle. Eduard Anton.

J. G. Grosse,

Buchbinderwaaren- und Papier-Handlung

(große Ulrichstraße Nr. 15)

erlaubt sich gütigst anzuzeigen, daß sein Lager von allen nöthigen und nützlichen Schul-, Schreib- und Zeichenmaterialien, sowie von ff. und ord. Papp- und Lederwaaren, Bilderbüchern, Unterhaltungsspielen u. auch zu diesem bevorstehenden Weihnachtsfeste sehr reichhaltig und schön assortirt ist, weshalb er bei billigster Preisstellung um gefällige Abnahme bittet.

Eine sehr große, schöne Auswahl Schul-, Schreib-, Brief- und Lösch-Mappen von 2 Gr. — 4 Thlr. à Stück, Stammbücher, Brieftaschen, Notizbücher, so wie

Schreibebücher

ff. und ord. (wobei ich besonders Wiederverkäufern ansehnlichen Rabatt zusichere) empfiehlt

J. G. Grosse.**Schnupftabacksdosen**

empfehl

F. A. Spieß,
Rannische Str.

Frische Holsteiner Auster, fortwährend dreimal wöchentlich, Montag, Mittwoch und Freitag, bei
Halle.

G. Rawald,
zur Rheinischen Traube.

Ein neuer Chaisen-Wagen, ein- und zweispännig, mit neusilbernem Beschlag, steht zum Verkauf große Steinstraße No. 82. beim Sattlermeister
Schaaß.

Eine bedeutende Auswahl weißer und bunter Flanelles, Voy's und Fries, Kommoden- und Tischdecken, Pferddecken, Schlaf- und Fußdecken, so wie auch wollene Männerjacken und Frauenspencer, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
E. Korn.

Frische Austernbei
G. H. Nisfel.**Wasch- und Pferdeschwamm**empfang
F. A. Hering.

No.

bei All
nischen
ster, L
zu erh
Beglau
land er

gnädig
ertheil
ertheilt
schen S

richtet
Zollver
darauf
neten
den au

ist hie
Stimm
sen wo
daß da
Verba
mit a
schließe
treten

den, d
stituir
porität
sicher
rückge
den,
die Be
sich üb